



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibt für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibst für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibst für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:
Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:
Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:
Du Sieger über Sünde und Tod:
Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:
Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:
Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:
Du guter Hirte, der du dein Leben hingibt für die Herde, die du liebst:
Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:
Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:
Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:
Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:
Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:
Von Hunger, Mangel und Egoismus:
Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:
Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:
Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:
Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:
Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:
Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:
Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibst für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibt für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gesendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gesendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibt für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:
Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:
Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:
Du Sieger über Sünde und Tod:
Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:
Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:
Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:
Du guter Hirte, der du dein Leben hingibt für die Herde, die du liebst:
Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:
Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:
Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:
Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:
Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:
Von Hunger, Mangel und Egoismus:
Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:
Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:
Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:
Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:
Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:
Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:
Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:
Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:
Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:
Du Sieger über Sünde und Tod:
Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:
Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:
Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:
Du guter Hirte, der du dein Leben hingibt für die Herde, die du liebst:
Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:
Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:
Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:
Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:
Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:
Von Hunger, Mangel und Egoismus:
Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:
Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:
Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:
Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:
Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:
Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:
Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gesendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gesendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibt für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibt für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibt für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:
Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:
Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:
Du Sieger über Sünde und Tod:
Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:
Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:
Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:
Du guter Hirte, der du dein Leben hingibt für die Herde, die du liebst:
Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:
Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:
Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:
Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:
Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:
Von Hunger, Mangel und Egoismus:
Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:
Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:
Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:
Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:
Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:
Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:
Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gesendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gesendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibst für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibst für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibst für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:
Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:
Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:
Du Sieger über Sünde und Tod:
Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:
Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:
Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:
Du guter Hirte, der du dein Leben hingibt für die Herde, die du liebst:
Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:
Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:
Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:
Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:
Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:
Von Hunger, Mangel und Egoismus:
Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:
Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:
Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:
Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:
Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:
Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:
Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibst für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:

Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:

Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:

Du Sieger über Sünde und Tod:

Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:

Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:

Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:

Du guter Hirte, der du dein Leben hingibst für die Herde, die du liebst:

Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:

Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:

Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:

Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:

Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:

Von Hunger, Mangel und Egoismus:

Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:

Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:

Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:

Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:

Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:

Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.



Litanei beim Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus am 27. März 2020

Wir antworten: WIR BETEN DICH AN, O HERR!

Wahrer Gott und wahrer Mensch, wahrhaft gegenwärtig in diesem heiligen Sakrament:
Du unser Retter, Gott-mit-uns, treu und reich an Erbarmen:
Du König und Herr über Schöpfung und Geschichte:
Du Sieger über Sünde und Tod:
Du Freund der Menschen, auferstanden und lebendig zur Rechten des Vaters:

Wir antworten: WIR GLAUBEN AN DICH, O HERR.

Gottes eingeborener Sohn, zu unserem Heil herabgestiegen vom Himmel:
Du himmlischer Arzt, der du dich über unser Elend herabbeugst:
Du Opferlamm, das sich opfert, um uns vom Bösen zu erlösen:
Du guter Hirte, der du dein Leben hingibt für die Herde, die du liebst:
Du lebendiges Brot und Medizin der Unsterblichkeit, der du uns das ewige Leben schenkst:

Wir antworten: BEFREIE UNS, O HERR!

Von der Macht des Satans und den Verführungen der Welt:
Vom Stolz und von der Anmaßung, dass wir ohne dich auskommen können:
Von den Täuschungen der Angst und der Beklemmung:
Von Ungläubigkeit und Hoffnungslosigkeit:
Von Hartherzigkeit und der Unfähigkeit zu lieben:

Wir antworten: RETTE UNS, O HERR!

Von allen Übeln, die die Menschheit quälen:
Von Hunger, Mangel und Egoismus:
Von Krankheiten, Epidemien und Angst vor den Mitmenschen:
Von zerstörerischem Wahnsinn, rücksichtslosem Streben und Gewalt:
Von Täuschungen, falscher Information und der Manipulation des Gewissens:

Wir antworten: TRÖSTE UNS, O HERR!

Sieh auf deine Kirche, die durch die Wüste wandert:
Sieh auf die Menschheit, die erstarrt ist vor Angst und Beklemmung:
Sieh auf die Kranken und Sterbenden, die von der Einsamkeit niedergedrückt werden:
Sieh auf die Ärztinnen und Ärzte und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und durch die Arbeitslast (völlig) erschöpft sind:
Sieh auf die Politikerinnen und Politiker und alle, die in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, und die die Last der Entscheidungen tragen:

Wir antworten: SENDE UNS DEINEN GEIST, O HERR.

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:

Wir antworten: ÖFFNE UNS FÜR DIE HOFFNUNG, O HERR.

Wenn die Sünde uns niederdrückt:

Wenn der Hass uns das Herz verschließt:

Wenn der Schmerz uns heimsucht:

Wenn die Gleichgültigkeit uns Angst macht:

Wenn der Tod uns niederschmettert:

Am 27. März spendete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom den Segen „Urbi et Orbi“ (= für die Stadt Rom und den Erdkreis). Der Papst sagte dabei: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.“ Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege „unsere Verwundbarkeit bloß“ und decke „jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben.“ – so Franziskus weiter. Am Ende bat er den Herrn, den Glauben der Menschen in dieser Zeit zu stärken, ehe er in Stille mit dem Allerheiligsten den Segen spendete.

Die Ursprünge für den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“ liegen im 13. Jahrhundert. Damals wurde er von der Loggia der Lateranbasilika, der eigentlichen Kirche des Papstes, aus gespendet.

Heute wird er von der Mittelloggia des Petersdoms aus gespendet und im Normalfall nur mehr zu drei Anlässen: Weihnachten, Ostern und nach der Wahl eines neuen Papstes. Aufgrund der Coronakrise hat sich der Papst zu einem außergewöhnlichen „Urbi et Orbi“ am 27.03. entschlossen.